

Herr Gleß erläuterte zunächst noch einmal kurz die Sitzungsvorlage. Zur „Maßnahme 1: Schaffung einer neuen Ortsmitte“ führte er ergänzend aus, dass am 28.08.2013 die Baugenehmigung erteilt wurde und er hoffe, dass der Investor hiervon auch bald Gebrauch mache.

Frau Bilgmann von der SPD-Fraktion bedankte sich bei der Verwaltung für die bisher geleistete Arbeit. Die Entwicklung von Niederpleis sei schon immer eine Herzensangelegenheit ihrer Fraktion gewesen. Aus der Niederpleiser Bevölkerung sei auch immer wieder das Signal gekommen, dass eine Verbesserung der nicht vorhandenen Infrastruktur dringend von Nöten sei. Nicht zuletzt durch den Einsatz der SPD werde dies nun durch die Ansiedlung eines REWE-Marktes nach vorne gebracht. Die in dem Handlungskonzept vorgestellten Punkte fänden durchweg die Zustimmung ihrer Fraktion, insbesondere die beabsichtigte Erhaltung der Grünfläche an dem neu zu errichtenden Kreisel und die Aufstellung der alten Schmalspurlokomotive an diesem Ort. Hinsichtlich der betitelten „Maßnahme 6: Bebauung der Innenbereiche“ regte sie an, von einer weiteren Verdichtung abzusehen. Die vorhandenen Baulandreserven seien exemplarisch für die vorhandene Bebauung und sollten daher nicht angetastet werden. Sie sehe die Gefahr, dass ansonsten eine Situation wie in der Paul-Gerhardt-Straße entstehen könnte, wo alte enge Straßen immer weiter mit neuen Bauten zugestampft wurden.

Herr Metz von der Fraktion BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN bedankte sich ebenfalls bei der Verwaltung für die Ausarbeitung. Er sehe diese nun als Werkzeug, um konkrete Handlungen für die Entwicklung von Niederpleis abzuleiten. Die inhaltliche Festlegung müsse nun über das Ortsteilentwicklungskonzept erfolgen, welche im Übrigen auch die Nachverdichtung zunächst vorsehe. Diese müsse selbstverständlich verträglich sein. Die eigentliche Herausforderung wird in Zukunft sein, eine Gesamtplanung zu erstellen, in welcher die unterschiedlichen Interessen der einzelnen Akteure zu berücksichtigen sein werden.

Hinsichtlich der Tatsache, dass die Umsetzung der Ortsdurchfahrt Niederpleis auf der Prioritätenliste des Landesbetriebes Straßen NRW nur auf Platz 7 rangiere wies er darauf hin, dass zwar pro Jahr nur etwa ein bis zwei Maßnahmen umgesetzt werden könnten. Es könne jedoch passieren, dass Maßnahmen, die vor der Ortsdurchfahrt auf der Liste stünden aus diversen Gründen doch keine Berücksichtigung fänden und die OD nun doch plötzlich gefördert werde. Es sei also geboten, eine Planung aufzustellen um zu verhindern, dass die Maßnahme gefördert werden könne, jedoch dann keine Planung vorhanden sei.

Herr Dziendziol von der CDU-Fraktion schloss sich namens seiner Fraktion dem Dank seiner Vorredner an. Man habe nun eine Ableitung aus einem Gutachten mit einem entsprechenden Handlungskonzept, welche die Öffentlichkeit und die Politik nachvollziehen und weiter mit begleiten könne. Er hoffe, dass die entsprechenden Maßnahmen sowohl aus planerischer als auch haushalterischer Sicht zeitnah umgesetzt werden könnten.

Herr Züll von der FDP-Fraktion bedankte sich ebenfalls bei der Verwaltung für die gute und komprimierte Zusammenfassung. Er stimmte Herrn Metz zu, parallel Planungen bereits heute zu ertüchtigen, um so in drei bis vier Jahren im Falle einer Möglichkeit auf

Förderung dann auch schon Baurecht zu haben. Die Sorgen von Frau Bilgmann hinsichtlich der Maßnahme 6 teile er nicht, da hier höchstens im Rahmen des Geschäfts der laufenden Verwaltung mal eine Einzelgenehmigung nach § 34 BauGB erteilt werden könnten. Es stelle sich auch die Frage, inwieweit dies im Einzelfall hinsichtlich der Erschließung in zweiter Bautiefe baurechtlich überhaupt möglich sei. Entsprechend der Stadtteilentwicklungsplanung sei eine verträgliche Nachverdichtung gegenüber der Inanspruchnahme weiterer Flächen der Vorzug zu geben.

Er wies darauf hin, dass in zukünftigen Haushaltsberatungen Planungskosten für die entsprechenden Maßnahmen berücksichtigt werden müssten.